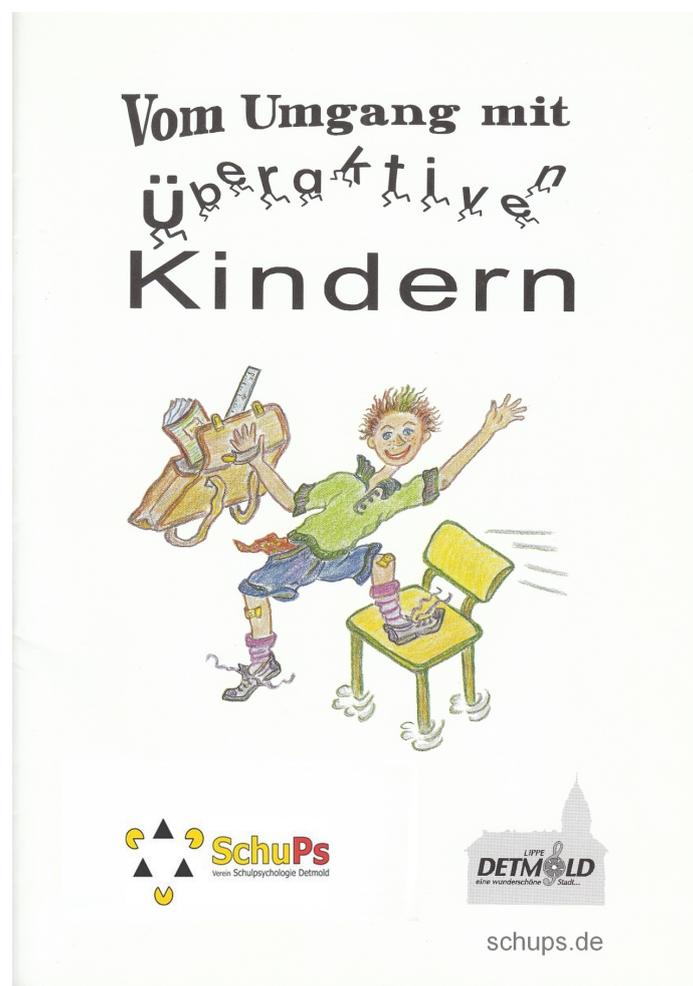


Bildungsforum Grundschule am 10. Mai 2023 Vom Umgang mit dem überaktiven Kind

Überaktive Kinder können Eltern, Erzieherinnen und Pädagogen zur Verzweiflung bringen. Die Bewegungsunruhe, Konzentrationsschwäche, Launenhaftigkeit und häufig damit verbundene Wahrnehmungsstörungen dieser Kinder stellen hohe Anforderungen an das Umfeld des Kindes. Der Verein für Schulpsychologie Detmold bietet im Bildungsforum eine Informations- und Fortbildungsveranstaltung für diese Zielgruppe an.

Mit dem notwendigen Wissen um die Situation eines aufmerksamkeitsgestörten Kindes erhöht sich die Chance für eine gelingende Entwicklung. Eingeladen zu dieser Veranstaltung sind betroffene Eltern sowie Unterrichtende in Kindergarten und Schule, aber auch die interessierte Fachöffentlichkeit. Der Eintritt ist frei.



Mit einem PPP-gestützten Vortrag zum Thema überaktive Kinder in Elternhaus und Schule gibt Schulpsychologe Dr. Josef Hanel einen ersten Überblick über den wissenschaftlichen Sachstand zum Thema. Die Broschüre ist seinerzeit im Schulpsychologischen Dienst der Stadt Detmold im „Elternarbeitskreis überaktives Kind“ entwickelt worden und bis 2003 von über 6.500 Stellen im In- und Ausland von Einzelpersonen und Institutionen angefordert worden. Alle Schulen und Kindergärten in Detmold sind mit der graphisch ansprechenden Broschüre (Zeichnungen Rosemarie Roggenbuck) versorgt worden. Eine überarbeitete Auflage unserer Broschüre ist in Rheinland-Pfalz 1993 an alle Grundschulen des Landes verteilt worden.

Auf 14 Seiten sind damalige wissenschaftliche Erkenntnisse und langjährige Erfahrungen der Eltern mit dieser Thematik zusammengetragen worden. Die Broschüre füllt offensichtlich genau den Grenzbereich aus zwischen den ausgewiesenen Fachleuten und den interessierten Eltern. Verschiedene Kapitel widmen sich den Verhaltensmerkmalen betroffener Kinder, definieren Begriffe wie „hyperaktiv“ und „hyperkinetisch“, gehen auf mögliche Ursachen ein, geben Ratschläge und Literaturhinweise. Leser/innen können sich so in die Lage eines hyperaktiven Kindes versetzen können, um es besser zu verstehen.

Diese 14 Seiten der Broschüre stellt Birgit Wulfmeyer, die von Beginn an diesen Arbeitskreis mitgetragen hat, im Einzelnen der Zuhörerschaft vor. Danach setzt ein reger Gedankenaustausch ein, auch weil Dr. Rudolf Jebens, der ehemalige Leiter der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Bad Salzuflen, die medizinische Sichtweise auf die AD(H)S aus seiner langjährigen Dienstzeit ergänzen kann.

Fakten zu ADHS

Der heute für dieses Störungsbild gängige Begriff AD(H)S bedeutet Aufmerksamkeitsdefizit-Syndrom mit oder ohne Hyperaktivität. Hyperaktive Kinder wird es wohl schon immer gegeben haben; zu erinnern ist z. B. an die Geschichte vom Zappelphilipp, die der Nervenarzt Heinrich Hoffmann im Jahre 1844 im Kinderbuch vom Struwwelpeter niederschrieb. Doch scheint ihre Zahl in dem Maße zuzunehmen, wie sich die Umweltbedingungen z. B. durch zunehmenden Medienkonsum für Kinder ändern und der Schulerfolg für die Eltern immer wichtiger wird. Entscheidend für den weiteren Lebensweg der ADHS - Kinder sind Verständnis für die Schwierigkeiten einerseits und Unterstützung bei den Schulproblemen andererseits.

Die Grenze zwischen lebhaft und hyperaktiv ist fließend. Insbesondere Bewegungsunruhe, Konzentrationsschwankungen, Launenhaftigkeit und häufig damit verbundene Integrations- und Wahrnehmungsstörungen sind für überaktive Kinder typisch. Schulen und Kindergärten stöhnen seit geraumer Zeit über die zunehmende Anzahl von lebhaften und überaktiven Kindern. Die Ursache liegt - je nach Betrachter - in biochemischen, psychosozialen, erblichen oder hirnganischen Faktoren.

Aber, wichtig ist auch der Hinweis, dass diese Kinder nicht nur auffallen, sie verfügen auch über positive Eigenschaften wie Kreativität, spontane Hilfsbereitschaft, Nichtnachtragend-Sein, sie sind manchmal richtige Stehaufmännchen. Ein gelungenes Zusammenleben mit ADHS-Kindern in Elternhaus und Schule gelingt vor allem dann, wenn eine positive Grundhaltung diesen Kindern gegenüber praktiziert wird und neben den negativen auch die positiven Eigenschaften gesehen werden.

Die Broschüre „**Vom Umgang mit dem überaktiven Kind**“ in der 6. Auflage finden Sie zum download auf schups.de unter Infothek.